

Abendsonnen Sein

Lustige Theaterposse in 3 Akten

von

Gerald Sandmair



Impressum

Titel:

Abendsonnen Sein

Autor:

Gerald Sandmair

Veröffentlichungsjahr:

2015

Urheberrecht:

© 2015 Gerald Sandmair. Alle Rechte vorbehalten.

Die Weitergabe des Manuskripts an Dritte (einschließlich anderer Bühnen) ist untersagt und verstößt gegen das Urheberrecht. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Bezugsbedingungen.

Kontakt:

Gerald Sandmair, Bachernstraße 7, 86510 Ried

info@abendsonnensein.de

Mitwirkende

Hans Oberl	noch geistig fit, früherer Baggerfahrer, widmet sich, seit er in Rente ist, der gefühlvollen, poetischen Dichtkunst
Fritz Bergmann	senil, jedoch noch am Geschehen interessiert, mit lichten Momenten
Dieter Groß	senil, ruhig und ernst, mit Männerkrankheit
Eulalia Spengler	beleibte, aufgeregte Alte, Ratschweib, weiß alles, vor allem von den Mitbewohnern
Rosalinde Seicht	vergessliche, aber noch sportliche, schlanke Heimbewohnerin
Eleonore Leitner	Pflegedienstleiterin, resolut und unbeliebt
Pfarrer Wenzel	unentschlossen, frönt dem Alkohol
Max	Bufdi
Eva	neue Pflegeschülerin
Gerda	Sprechstundenhilfe beim örtlichen Arzt

Handlung

Das Stück spielt an einem November-Wochenende im Seniorenheim „Abendsonne“.

Erster Akt:	Freitag, Nachmittag bis spät in die Nacht
Zweiter Akt:	der darauffolgende Samstag
Dritter Akt:	Sonntag, Vormittag

Heimbewohner und Pflegepersonal meistern den Alltag im Seniorenheim. Vergesslichkeit, Verwechslungen und verschiedene Vorkommnisse führen meist zu lustigen, manchmal aber auch zu nachdenklich machenden Szenen. Trotz körperlichem und geistigem Nachlassen der Kräfte haben es einige Heimbewohner noch faustdick hinter den Ohren.

Vorschlag Bühne

Rezeption und Lesecke auf der Bühne gegenüber, ein offener Abgang in der Mitte nach Außen, ein offener Abgang zu Speisesaal, Küche und zu den Seniorenräumen, hinter der Rezeption Türe zum Schwesternzimmer.

1.Akt

Freitag, nachmittags, die Spätschicht hat begonnen

1.

Eleonore *(spricht alle Heimbewohner mit „wir“ an, resoluter Eindruck, ihre Spätschicht hat begonnen. kommt von rechts, ordnet Lesecke, öffnet Fenster)*

Ja wie schauts den hier wieder aus. Eine Luft ist das hier So wie es aussieht, wird's heut wieder ein anstrengender Tag, wenn das Wetter so ist, sind die Insassen, unsere Gäste, wieder recht schlecht drauf und schlafen abends nicht ein.So, was war denn wieder alles. *(schaut in die Unterlagen)*

Max *(tritt ein mit Rucksack, fröhlicher junger Mann)*

Grüß Gott, Oberschwester, melde mich zum Spätdienst, ist der Kaffee schon fertig.

Eleonore Junger Mann, wenn du an Kaffee willst, dann machst dir einen. Du bist zum Arbeiten da und nicht zum Kaffeetrinken. Auch wenn du ein Bufdi bist, ein Bundesfreiwilliger, hast du hier deine Aufgaben ordnungsgemäß zu erfüllen. Haben wir uns verstanden?

Max Ist ja heut wieder eine bomben Stimmung im Haus. *(rechts ab)*

Eleonore Noch nix gearbeitet und schon an Kaffee wollen, die Jugend heutzutage

Hans *(kommt von links mit Gehstock, mit Buch, baut sich vor Eleonore auf, holt Zettel aus dem Mantel)*

Immer wenn mir die Sonne auf die Zähne scheint, bin ich gedanklich mit der Oberschwester Eleonore vereint, es gluckst der Magen, es rumort im Darm, und mir wird das Herz so warm.

Eleonore ach hören's auf, sie Schwerenöter, ist uns des heut Nacht wieder eingefallen

Hans Na, vorhin beim Gebiss sauber machen, *(deutet Herausnahme des Gebisses an)*

Eleonore Um Gotteswillen, lassens die Zähne drin.

Hans Immer, wenn ich in ihrer Näh kann sein, dann fallen mir die schlimmsten Sachen ein *(melancholisch, ernst)*

Eleonore geh hören's auf, wie geht's uns den, haben wir unsere Tabletten auch alle eingenommen?

Hans *(deutet mit der Hand an)* ja, eine für die Mami, eine für den Papi, eine für die Oberschwester Eleonore, ...

Eleonore ja, ja, ... immer lustig und fidel,

Hans lustig und gesund, ist besser als wie krank und arm, der Herr erbarm. *(geht zum Bücherregal und sieht sich dort um)*

Rosalinde *(senil, trägt eine Kopfverband, kommt langsam von links)*

Eleonore Ah Frau Seicht, hat uns das Mittagessen heut geschmeckt? Was macht denn unser Kopf. Es ist jetzt schon über 2 Wochen her mit dem Zusammenstoß, und immer müssen wir den Verband noch tragen, gell, dass wir wieder ganz gesund werden.

Rosalinde *(nickt mit dem Kopf)* Ja, ja, *(geheimnisvoll)* Frau Oberschwester,wissens, ich muss jetzt dann gleich zum Frühstück in den Speisesaal, Wissens, der Herr Groß, der frisst mir, wenn ich nicht da bin, immer meine Marmelade weg und des schlimme ist, er weiß danach immer nix mehr.

Eleonore Frau Seicht, wir haben jetzt schon gleich 2:00 Uhr Nachmittag, da gibt's kein Frühstück mehr.

Rosalinde ich hab mirs doch gleich gedacht.

2.

Max *(inzwischen umgezogen, kommt aus dem Schwesternzimmer und sortiert Handtücher)*

Eleonore *(zu Rosalinde)* Frau Seicht, wir gehen jetzt lieber ein wenig an die frische Luft, kommens mit, nachher setzen wir uns auf die Veranda. Ich wickele uns mit einer Wolldecke gescheit ein, dann friert's uns nicht. *(holt Wolldecke, beide ab)*

Max *(will mit Handtüchern bepackt Richtung Bettentrakt, kurz vor dem Abgang wird er angesprochen)*

Hans *(sieht ihn und spricht ihn an)* Junger Mann, wieso kommt ein junger Mann auf die Idee, in einem Altenheim zu arbeiten, anstatt sich mit ganzem Herzen,, der Verteidigung des Reiches, a ...Vaterlandes in der Bundeswehr zu widmen. Ehre und Treue sind für die heutige Jugend anscheinend unbekannte Begriffe.

Max *(bleibt kurz stehen)* Ganz einfach Herr Oberl, weil es auch noch was anderes gibt, und wir nimmer so dumm sind wie unsere Urahnen.

Hans *(schüttelt den Kopf)*

Eva *(freundliches nettes Mädchen, kommt von außen)*

Grüß Gott zusammen, wo find ich den die Pflegedienstleiterin, die Frau Leitner.

Max *(geht auf sie zu)* Die ist gerade im Garten und wickelt die Frau Seicht ein, die wird aber gleich wieder da sein.

Eva Danke, dann wart ich hier so lang.

Dieter *(breitbeinig von links, Fritz hat eine fortschreitende Hodensenkung. Setzt sich während des gesamten Stücks immer sehr vorsichtig an die äußere Kante des Stuhls bzw. Sofas. Manchmal vergisst er es, dann lauter Jammerton und schmerzverzerrtes Gesicht)*

Max Ach der Herr Groß, gut schauns aus, soweit alles in Ordnung?

Dieter Ja es geht schon, das umdrehen im Bett war wieder lästig heut Nacht, sonst gings aber.

Max dann passt ja alles *(ab)*

Eleonore *(kommt von außen zurück und übersieht Eva, geht auf Dieter zu)* Ja unser Herr Groß. Wollen wir uns nicht ein wenig auf die Veranda hinaussetzen. Kommens mit, wir nehmen a Buch mit. *(am Bücherregal zu Hans)* Uns tat a bißl a frische Luft a ganz gut.

Hans Uns vielleicht schon, aber mir nicht, drum bleib i do,..... ho ho. *(holt sich Stift und Papier und beginnt zu dichten)*

Eva *(meldet sich)* Sind Sie die Frau Leitner?

Eleonore ja

Eva Mein Name ist Eva Burgner, ich bin die neue Pflegeschülerin und soll hier mein erstes Praktikum machen, ich glaub, sie wissen schon bescheid.

Eleonore Wartens, ich habe gleich für sie Zeit. *(mit Buch und Decke)* So Herr Groß aufgehts, mitkommen. *(drückt ihm Buch und Decke in die Hand und schiebt ihn zur Tür hinaus, kehrt nach geraumer Zeit zurück)* so Fräulein jetzt habe ich für sie Zeit.

Eva Warum kommt denn der Senior so breitbeinig daher.

Eleonore Ja mei, unser Herr Groß, der hat a typisches Männerleiden und bei ihm wird's immer schlimmer.

Eva Was hat er denn?

Eleonore Der Herr Groß hat a fortschreitende Hodensenkung, das heißt, die Senkung wird immer..... *(deutet an)* immer, immer größer.

3.

Max *(kommt aus dem Bettentrakt, mit 2 Urinflaschen, Handschuhe)*, Die Herren Heimbewohner waren wieder fleißig heut Nacht. Frau Oberschwester, warum muss der Spätdienst die Flaschen ausleeren, kann die Arbeit nicht vom Frühdienst erledigt werden.

Eleonore Max, kommens her. Das ist unsere neue Pflegeschülerin, das Fräulein Burgner. Sie kümmern sich um sie und zeigen ihr alles Wichtige, wie Dokumentation, Dokumentation und noch mal Dokumentation. *(wendet sich an Eva)* Begleitens in den nächsten Tagen den Max, sollten bei ihnen Fragen auftauchen, die er ihnen nicht beantworten kann, so wenden sie sich vertrauensvoll an mich. *(mit Decken nach außen)*

Max *(öffnet nach)* vertrauensvoll an mich. Ich kann dir die Hand nicht geben, nicht sterilisiert, *(fuchelt mit den Händen)* Grüß dich, ich bin der Max,Bufdi. *(beide sind sich sofort sympathisch)*

Eva Grüß dich,du hast aber an netten Namen.

Max *(lacht)* ja Max, Bundes-Freiwilligen-Dienstleistender

Eva *(lacht ebenfalls)*

Max Komm mit, ich erledige das noch und dann zeig ich dir wo du dich umziehen kannst, wo man die passende Dienstkleidung findet usw. und dann machen wir einen kleinen Rundgang durch den Garten, durchs Heim, ich zeig dir wo die Verwaltung ist, dann unsere „Kunden“, unsere Gäste, und stell dich vor. *(bemerkt Hans, geht mit Eva auf ihn zu)* Hier sitzt unser Herr Oberl, er

war früher ein routinierter Baggerfahrer, und ist heut ein großer Dichter und Frauenverstehrer,
..... das ist unsere neue Mitarbeiterin, des Fräulein Burgner.

Hans *(hört wohlwollend zu, bleibt sitzen)* Grüß Gott Fräulein, bleibens kurz stehen, dann erholen sich meine Augen, die treuen, und können sich zur Abwechslung auch mal an was Schönerm erfreuen.

Eva Grüß Gott, Herr Oberl *(ist es unangenehm)*

Hans *(zu Max)* Der Liebreiz erstrahlt im Glanze, junger Mann, wäre ich noch jung, *(steht auf und will auf Eva zugehen)* ging ich aufs Ganze.

Max *(greift ein, geht dazwischen, hebt beide Urinflaschen hoch)* Ja wie denn, Herr Oberl, *(lacht)* mir müssen jetzt gehn. *(zu Eva im hinausgehen)* Jetzt mach man dann unseren Rundgang, und dann, denk i, brauchst erst mal a Pause, dann trinken wir eine Tasse Kaffee oder machen uns a Spezi auf. *(beide lachend ab)*

4.

Eulalia *(von links, hat ein Opfer gefunden, holt sich Buch und setzt sich)*

Herr Oberl, habens des schon gehört: Die Frau Seicht ist schon wieder gegen die Bushaltestelle gelaufen und ist mit dem Kopf an den Metallpfosten. Jetzt kommt zu ihrer Verwirrtheit noch eine schwere Kopfverletzung dazu. So a arme Frau.

Hans Soviel ich weiß, ist des schon ein paar Wochen her

Eulalia *(überrascht)* Ist des schon wieder a paar Wochen her. Ja....., was net alles gibt. Nachher wird's schon so sein.

Rosalinde *(von rechts, Decke wird verstaut)*

Eulalia Sie Frau Seicht, wann sind jetzt sie des letzte mal an die Bushaltestelle gedonnert?

Rosalinde an die Bushaltestelle gedonnert? ... ich ich bin noch nie an der Bushaltestelle gewesen..... und wenn doch, dann ist des schon Jahre her.

Eulalia Was nicht alles gibt.

Rosalinde *(kurz vor dem Abgang)* Ich mach jetzt noch ...Nordic walking... Wer macht mit? Da bleibt man geistig fit. ... *(niemand meldet sich)* Langweiler *(links ab)*

Eulalia Die arme Frau Seicht. *(mehr zu sich)* Bis die jetzt auf dem Zimmer ist, weiß die nicht mehr was machen wollt. *(schüttelt Kopf)* Das manche Frauen so schnell ihr Gedächtnis verlieren, na na.

Hans Die Oberschwester sagt immer, man bleibt geistig fit, wenn man viel Obst und viel Bananen isst. Wer hat jetzt da recht von denen zwei.

Eulalia Ich gönne mir jeden Tag eine Banane.

Hans Ah, drum sind sie bloß mehr a Strich in der Landschaft,

Eulalia Warum a Strich? *(fühlt sich geschmeichelt)* ach so.....Des ist nett von ihnen Herr Oberl, aber des stimmt net ganz, ich bin ganz knapp über meinem Idealgewicht. *(steht auf und dreht sich, lässt sich von Hans bewundern)*

5.

- Eleonore *(kommt von rechts, bringt Fritz, Fritz mit Schildkappe mit Ohrenschützer und Jacke, mit und setzt ihn aufs Sofa, geht dann hinter die Rezeption)* Dann setzen wir uns da hin, wenn es uns draußen zu kalt ist.
- Max *(von links, Max und Eva, schon umgezogen, wollen weiter)* Einen Moment, Eva, ich nehme schnell noch ein paar Bettbezüge mit.
- Hans *(geht zur Rezeption mit Zettel, nach dem Gedicht wieder zurück)* Frau Oberschwester, wie gefällt ihnen mein neues Gedicht. „Glaube und Treue brennen im Herzen, Nachtfalter fliegen und scherzen, eines aber werde ich nie vergessen, meine Liebe ist groß, und nichts zum essen“
- Eleonore *(verdreht die Augen)* wunderschön.....
- Hans *(geht lächelnd und stolz wieder zurück)*
- Max Da habens an ganz an großen Verehrer Oberschwester Eleonore, aber ich glaub, es bleibt beim Platonischen, *(lacht, dann zu Eva)* Wenn der so Bagger gefahren ist, wie der dichtet, dann müssen alle Abwasserkanäle undicht sein. *(widmet sich wieder der Wäsche)*
- Rosalinde *(mit Helm und Nordic Stöcken, kommt ohne was zu sagen aus dem Wohnbereich, will ins Freie, fällt kurz vor Abgang was ein)* Junger Mann, wens heut a mal Zeit haben, dann tuns doch das Weihwasser in meinem Zimmer wieder auffüllen.
- Max Frau Seicht, das habe ich doch gestern erst gemacht, was tun den Sie mit dem ganzen Weihwasser?
- Rosalinde *(schaut ihn lange entgeistert an, schüttelt Kopf)* Frau Oberschwester ich stell mich vors Haus und warte auf den Omnibus, *(ab)*
- Max Ich glaub, Oberschwester, die Frau Seicht nimmt das Weihwasser entweder zum einreiben oder sie trinkt es, des gibt's doch nicht, dass der große Weihwasserkessel an ihrer Tür schon wieder leer ist. *(übergibt Eva die Handtücher und holt Weihwasser)*

6.

- Dieter *(kommt breitbeinig mit herunterhängender Decke von rechts)*
- Eva *(will ihm helfen)* Geht's Herr Groß, wartens, gebens mir die Decke, ich helf ihnen aufs Zimmer.
- Dieter Kein Problem, es geht schon. *(setzt sich in die Leseecke, lässt sich fallen und schaut ernst vor sich hin, schläft irgendwann ein)*
- Fritz *(der ebenfalls auf dem Sofa sitzt, schwingt nach)*
- Max *(kommt mit Weihwasser zurück)*
- Eva *(zu Max)* Der arme Herr Groß
- Max *(leise zu Eva)* ja ja, der hat a fortschreitende Senkung, da musst aufpassen, wenn du hinter dem hergehst, und wenn du den mal fürchterlich schreien hörst, dann kannst dir vorstellen was dann passiert ist.

Eva Was ist dann passiert?

Max Dann bist ihm drauftrabt (*lacht, Eva ist es peinlich, beide links ab*)

Fritz (*war bisher teilnahmslos auf Sofa*)

Hans (*räumt zusammen*) Fritz, was ist denn los, magst a Buch lesen

Fritz (*schüttelt Kopf*)

Hans (*drückt ihm sein Buch in die Hand*) Da, des Buch da brauchst nicht lesen, da kannst Bilder anschauen. (*schaut auf die Uhr*) So jetzt geht noch ein kleiner Spaziergang, da fällt mir immer was Gutes, was Lyrisches ein und dann müsst es ja schon bald wieder was zum Essen geben. (*rechts ab*)

Eulalia (*lange Pause*) Das Essen, das ist des einzige was mir geblieben ist. Sonst ist ja nix mehr los in der Bruchbude.

Fritz (*blättert, wird immer interessierter*) ja, ... ja

Eulalia Wollens nicht a wenig mit mir reden, Herr Bergmann.

Fritz Ha (*schaut nicht auf*)

Eulalia Ob sie nicht ein wenig mit mir reden wollen?

Fritz (*schaut sie lang an, schüttelt Kopf*) Na

Eulalia Dann halt nicht. (*schaut ins Leere*)

Fritz (*schaut die Bilder im Erotikbuch an, rutscht immer aufgeregter auf dem Sofa hin und her, rutscht dann zwischen Sofa und Schrank, zuerst wird dies nicht bemerkt, kann sich nicht mehr befreien und ruft dann zögerlich*)
Hilfe, Hilfe

Eulalia Ja großer Gott, Herr Bergmann, was ist den passiert.

Fritz Des sehns doch, ich komm nimmer hoch,

Eulalia (*will helfen*) Sie sind direkt festgeklemmt, ich schaff des nicht

Fritz Ja dann holens die Oberschwester, oder lieber an Pfleger

Eulalia (*rennt nach rechts, kommt nach kurzer Pause mit Oberschwester zurück*) Der Herr Bergmann ist verklemmt, Frau Oberschwester

Eleonore Was ist denn jetzt schon wieder los..... Herr Bergmann, wie haben wir das wieder geschafft

Fritz Buch gelesen ,..... vom Kanape gerutscht

Eleonore (*nimmt ihm das Buch aus der Hand, zieht Fritz zusammen mit Eulalia hoch und setzt ihn aufs Sofa*) Herr Bergmann, ein Buch lesen ist ja in Ordnung, da bleiben wir geistig fitt, des wissen mir doch, aber bleibens beim Lesen doch sitzen und rutschens nicht ständig hin und her..... Haben wir heut schon unsere Banane gegessen? Die hilft auch gegen eine gewisse körperliche Unruhe?

Fritz *(Schaut entgeistert,)* Ich will keine Bananen, ich habe noch nie a Banane gewollt, ich kann keine Bananen mehr sehen. Kann ich mein Buch weiterlesen

Eleonore *(gibt ihm zuerst das Buch, nimmt es ihm dann wieder aus der Hand)* Was lesen wir denn interessantes, wie lassens einmal sehn. Die Erotik des 19. Jahrhunderts *(entsetzt)* aber Herr Bergmann, das ist doch nix mehr für uns. *(stellt Buch ganz oben ins Regal, alle sehen zu)*

Fritz *(Schaut entgeistert)*

Eleonore *(sucht nach anderen Büchern)* Da hätte ich was, ein schöner Heimatroman, ... von Ludwig Ganghofer der Ochsenkrieg oder was Botanisches, die schönsten Spätblüher, drückt ihm die Bücher in die Hand

Fritz *(Schaut entgeistert)*

Eulalia *(beobachtet alles genau)*

Eleonore *(geht zur Reception und dann ins Schwesternzimmer)*

7.

Rosalinde *(kommt zurück, läutet)* Frau Oberschwester, Jetzt habe ich lange gewartet, und ein Bus ist auch keiner gekommen. Wann gibt's Mittagessen?

Eleonore Frau Seicht in zwei Stunden, dann ist aber schon 6:00 Uhr abends. Aber wenn wir es nicht so genau nehmen, dann gibt es halt heut Abend das Mittagessen. *(ruft ihr nach)* Und passens auf, dass der Herr Groß nicht wieder des ganze Marmelade weg isst.

Rosalinde Werde ich machen *(lachend, links ab)*

Eleonore *(schüttelt den Kopf)* Ich glaub, es dauert nicht mehr lange, dann bin ich auch soweit. *(rechts ab)*

Eulalia *(Lange Pause)* Mittagessen gibt's, Herr Oberl,

Fritz Ich bin nicht der Herr Oberl, ich bin der..... ich bin der.....wer bin i den?

Eulalia Mittagessen gibt's, Herr Bergmann,

Fritz *(stellt Bücher zurück),* Die Oberschwester hat mir mein Buch genommen.

Eulalia was nicht alles gibt.

Fritz Des geht doch nicht, dass mir die einfach das Buch abnimmt.

8.

Hans *(von rechts)* Das ist ja gut, wenn das ganze harmonische Quartett versammelt ist, dann können wir gleich unsere nächste Chorprobe abhalten. Alle dableiben, ich bin gleich wieder da. *(nach links)*

Fritz nimmt die mir einfach das Buch ab.

Eulalia Jetzt will der Herr Oberl noch eine Chorprobe machen, so kurz vor dem Mittagessen. Wir sind doch schon ganz gut drauf.

Hans *(kommt mit Plastiktüte, in der Perücken und Notenblätter sind und einem Kassettenrecorder zurück, weckt Dieter auf)* Dieter aufwachen, Chorprobe. So meine lieben Chormitglieder des harmonischen Quartetts, wir proben ja jetzt schon seit Juni wöchentlich für unseren Auftritt bei der Seniorenweihnachtsfeier in der Abendsonne. Und da wollen wir ja mit einer lustigen Einlage... die Senioren erfreuen. Ihr wisst, darum habe ich ein lustiges Lied komponiert und gedichtet. Das wollen wir dramaturgisch wertvoll darbieten. Des heißt, die Zuhörer, die muss vor lauter Begeisterung reihenweise von den Sitzen reißen. *(alle nicken zustimmend)*

Fritz *(zu Dieter)* Reihenweise Dieter, reihenweise

Dieter ja ja ja

Hans *(verteilt Perücken und Notenblätter)* Alle aufpassen,im ersten Teil unseres Auftritts müssen alle ganz fröhlich und lustig dreinschauen, *(alle machen es nach)* ... wenn ich so mach, *(deutet Abnahme der Perücken an)* dann werden die Perücken abgenommen, fallengelassen und der Gesichtsausdruck muss nach traurig wechseln. *(machen es nach)*Hat des jeder verstanden. Und die Handbewegungen nicht vergessen. Des hat bisher noch nie funktioniert. Erste Strophe so, zweite Strophe, so *(zeigt Handbewegung)*

Eulalia *(steht auf, geht auf Hans zu)* Ich kann fei nichts dafür, wenn des mit den beiden anderen Quartettmitgliedern nicht mehr so klappt. Herr Oberl, da müssen sie dann halt einmal ein paar Sonderproben mit den beiden Herrn ansetzen.

Hans Fangen wir an, dass wir bis zum Abendessen fertig sind. Wir stehen auf und bilden eine Reihe.

Fritz Wir bilden eine Reihe, Dieter *(tun es zögerlich)*

Hans Alle setzen die Perücken auf.

Fritz *(setzt Perücke auf Mütze)*

Hans Fritz, wie wärs, wenn du deine Mütze vorher abnimmst.

Fritz *(nimmt Mütze ab, setzt Perücke wieder auf)*

Hans Wir setzen auf: *(zählt auf und wartet immer ab)* die Perücken, die Brillen, die Notenblätter.Achtung.....

Fritz *(will Notenblatt aufsetzen, es fällt herab)* Ich kann das Notenblatt nicht aufsetzen.

Hans *(schüttelt den Kopf)* Die Notenblätter vor die Brust.

Dieter *(wenn alle fertig, zu Fritz)* Warum setzt den er keine Haare auf.

Fritz *(zuckt mit den Schultern)*

Hans Ich kann mir des noch merken, ich brauch das nicht proben. aber gut, das a Ruh ist *(sucht Perücke)*

Dieter Ich kann mir des auch merken.

Hans *(setzt auch seine Perücke auf)*, noch mal, die Handbewegungen nicht vergessen *(schaltet Kassettenrecorder ein, Musik über Theaterlautsprecher, Liedtext und Noten letzte Seite des Skripts)*

(Hans dirigiert mit, nach dem ersten Teil deutet Hans die Abnahme der Perücken an, Dieter immer ernst, Fritz grinst während des ersten Teils, Eulalia genau anders herum, Hans deutet

mit Fingern die zweite Strophe an, zweiter Teil des Liedes, zum Ende des Liedes schaut Hans auf die anderen)

- Hans *(erregt)* Aus, aus, der hat ja noch die Haare auf. Ja kann sich den keiner mehr was merken. Noch mal des Ganze von vorn.
- Dieter Ich habe jetzt an Hunger. Mit leerem Magen kann man unmöglich a künstlerische Leistung bringen.
- Fritz Bei mir ist es genauso. Was können wir dafür, wenn der Hans die Probe zu einer verkehrten Zeit ansetzt.
- Eulalia Das sehe ich auch so. Da können wir vom Quartett nichts dafür, Herr Oberl, wenn das nicht klappt. Da haben sie die verkehrte Zeit ausgesucht. Da sind selber schuld. Mit am leeren Magen kann man nicht künstlerisch tätig sein.
- Hans Ich werde noch verrückt, die Probe wird abgebrochen. *(schleudert seine Perücke in Plastiktüte, holt alle Perücken, zuletzt reißt er die Perücke von Dieters Kopf)* Dieter warum hast du deine Perücke nicht runter?
- Dieter *(zuckt mit den Schultern)*
- Fritz Wenn er schon mal a paar Haare auf dem Kopf hat,
- Hans Könnt ihr euch nichts mehr länger als 2 Minuten merken. Des gibt's doch gar nicht Nächste Woche schieben wir eine zusätzliche Probe ein. In zwei Monaten muss die lustige Einlage funktionieren. *(sammelt Perücken und Noten wieder ein)* Wenn ich wieder einmal die künstlerische Leitung eines Chores übernehmen sollte, dann nur noch ein Kinder oder Jugendchor. *(verärgert links ab)*
- Fritz *(schaut ihm nach)* Jetzt ist er beleidigt, unser Dirigent und Maestro.
- Eulalia Ich habe auch den Eindruck, dass er jetzt ein bisschen enttäuscht ist, unser Chorleiter. Ja mein, mir sind keine Profis.Wir sind ein gehobener Laienchor. *(beide Herren nicken zustimmend)* Meine Herren, die Künstler vom Gesangsquartett sollten sich jetzt in den Speisesaal begeben. *(alle nicken, alle nacheinander ab, Fritz zuerst)*

9.

- Ansage: (Bühne wird abgedunkelt, Kirchenglocke schlägt Zwölf mal, Stimme im Hintergrund: Mitten in der Nacht)
- Fritz *(schleicht im Dämmerlicht mit Schlafanzug und einer Taschenlampe auf die Bühne, hat alte Banane in der anderen Hand, leuchtet beide Bücher mehrmals abwechselnd an, wechselt dann Einband Erotik gegen Einband Ochsenkrieg)*
- das ist nix mehr für uns
- (stellt Bücher wieder an selbe Stelle im Regal, geht mit der alten Banane in das Schwesternzimmer, kurz danach wieder mit Bananenschale auf die Bühne, dreht sich zu den Zuschauern und lächelt und summt beim Abgehen die Melodie vom Gesangsquartett)*

Vorhang

Ende 1. Akt

2.Akt

Samstag, morgens nach dem Frühstück

1.

- Fritz *(kommt von links, holt sich das Buch „Der Ochsenkrieg“, setzt sich lächelnd in Bücherecke und schaut Bilder im Buch an, ab und zu Grunzlaute)*
- Eulalia *(von links, sucht das Buch im oberen Buchregal, krabbelt dabei über Sofa, stützt sich bei Fritz ab, stößt sich Kopf am Regal)*
- Fritz Frau Spengler, was machens denn wieder alles?
- Eulalia Ich will das Buch da oben. *(holt es)*
- Fritz Das ist aber nichts mehr für uns
- Eulalia *(lächelt und setzt sich neben Fritz ohne das Buch zu öffnen, beide schauen sich ab und zu an)*
- Eleonore *(betritt die Bühne, kommt von Zuhause)* Guten Morgen, die Herrschaften, heut schon so früh in der Lesecke? *(geht in die rückwärtige Kammer zum Umziehen, lange Pause, plötzlich ein Schrei), Ahhhhh.... Ahhhhh*
- Max, Eva *(kommen zusammen aus dem Bettentrakt, Max stürmt ins Zimmer)* Oberschwester, Frau Leitner, was ist denn?
- Eleonore *(kommt mit den Schuhen in der Hand auf die Bühne, humpelt, Füße voll Bananen),*
Wer hat mir die Banane in den Schuh rein gedrückt
- Eva *(schaut entgeistert)* Ich war es nicht.
- Eleonore *(setzt sich und reinigt Schuhe, und schimpft)* Das wird Konsequenzen haben, eine Unverschämtheit
- Eva *(hilft, bringt Taschentücher ect.)*
- Hans *(Kommt auch auf Bühne, dichtet)* Wer schreit denn da so laut? Da fällt man aus dem Bett heraus und dann ist aus.
- Eleonore Waren mir des Herr Oberl,
- Hans Was denn?
- Eva Der Frau Oberschwester hat irgend jemand eine Banane in den Schuh reingedrückt.
- Hans *(schüttelt Kopf)* Na ... na Was nicht alles gibt. Mit einer Banane im Schuh, da hast du keine Ruh *(Längere Pause, Oberschwester schaut alle an)*
- Eleonore Wartet nur meine Lieben, das wird ich noch herausfinden und dann staubts. *(Zu den Pflégern)* ja was stehts da rum und haltets Maulaffenfeil, los los, lüften, Urinflaschen ausleeren, Frühstück abräumen *(Max und Eva ab)*

Eleonore *(hat inzwischen die Schuhe gereinigt und angezogen, zu Fritz, Hans und Eulalia)* Und wir drei? So wie ich das sehe, drücken wir uns heut wieder erfolgreich von der Altersgymnastik. Drüben im Gemeinschaftsraum jeden Werktag von 8:30 bis 9:00.

Fritz Ich ich bin verletzt.

Eulalia Ich bin auch verletzt.

Hans Und ich, ich habe keine Lust. *(setzt sich auch in die Leseecke)*

Eleonore *(geht in die Leseecke, nimmt Fritz das Buch aus der Hand)* Das lob ich mir Herr Bergmann, sehens, das ist doch eine ganz andere Lektüre für uns.

Fritz *(deutet auf Eulalia)*

Eleonore ja i glaub i sehe nicht richtig, Frau Spengler, des ist doch nix mehr für uns. *(will ihr das Buch abnehmen, Eulalia wehrt sich)* Gebens mir sofort des Buch.

Eulalia *(schüttelt nur den Kopf)*

Eleonore Gebens mir sofort des Buch. Wenns mir nicht sofort des Buch geben, dann, dann sag ich des dem Herrn Pfarrer.

Eulalia *(grinst, hält des Buch unter dem Arm)*

Eleonore Gut dann klären wir das anders. *(ruft beim Herrn Pfarrer an)*, Herr Pfarrer hier spricht Oberschwester Leitner von der Abendsonne, ja, ja - sie wenn sie heut Zeit haben, kommens doch vorbei, es ist wichtig..... Na es braucht niemand die letzte Ölung.na beichten will auch niemand.....Aber ein paar strenge Worte eines Geistlichen sind gefragt ... auf Wiedersehen Herr Pfarrer.....*(legt auf)*.....Des wäre ja noch schöner, unsere Abendsonne ein Ort des Lasters, ein Sodom und Gomorrha. *(widmet sich wieder ihrer Arbeit)* Da lacht ja der ganze Landkreis. *(rechts ab)*

2.

Eulalia *(hält Buch fest unter dem Arm, nach einer Pause)* Wieso der ganze Landkreis?

Hans Ich habe noch nie an Landkreis lachen hören.

Eulalia Ich auch nicht.....Mein Franz selig, der hat immer gelacht. Wissens Herr Oberl, ich war ja so gut verheiratet. Auf unserm kleinen Bauernhof. Kinder haben wir keine gehabt Es hat halt nicht sollen sein. Mein Mann selig, der Franz, der hat alles für mich gemacht, *(schwärmt)* und heut. Er war ja so stolz auf seine Kühe, der Franz..... Einmal hat er beim Wettbewerb „Das schönste Rindvieh“ mitgemacht.

Hans Was hat er dann für einen Preis gewonnen, der Franz?

Eulalia Erster ist er worden, mein Franz.

Fritz Erster?

Hans So, so

Eulalia *(schaut vom Buch auf)* ja mein Franz, und er ist viel zu früh gestorben, mein Schwester hat immer gesagt er hätte sich zu Tode gesoffen, aber ich glaube es nicht. Er hat zwar

immer an argen Durst gehabt, der Franz, aber er war a so viel gutes Mannsbild und ist dann heimgeholt worden. Wissens Herr Oberl, was heutzutage eine Beerdigung kostet.Und für meinen Franz war nur das Beste gut genug.

Hans *(reagiert nicht)*

Eulalia *(laut)* Herr Oberl, wissen sie was heutzutage eine Beerdigung kost?

Hans Wenn ich einmal sterbe, dann lass ich mich verbrennen, so ein Urnengrab in einer Urnenwand ist viel billiger

Eulalia Ja, ist des billiger? ja dann mach i des a, aber verbrennen lass ich mich nicht.

Hans *(schaut entgeistert)* Da werden aber die Versenkungsexperten dann Schwierigkeiten haben, dass die sie in die Urnenwand hineinbekommen und die Abdeckplatten wieder an der Urnenwand verschrauben können.

Eulalia *(schaut ihn entgeistert an)*

Fritz Jetzt sind wir wieder beim Thema Nr. 1

Eulalia *(schaut beide lange an)* Thema Nr. 1 ,.....*(grinst)* Des ist nix mehr für euch zwei.

Hans Zu dem Thema fällt mir grad was ein. Der Hans, a früherer Schulkamerad und Namensvetter von mir, der hat a zeitlang a mal bei einem Beerdigungsinstitut gearbeitet. Und der hat mir einmal erzählt. Sie warn einmal mit dem Leichenauto unterwegs und sollten an Sarg in einem Krankenhaus im Schwäbischen draußen abholen. Dann war am Straßenrand ein junger Tramper *(zeigt mit Finger)* gestanden und wollt mitfahren. Spaßes halber habens angehalten und haben ihn gefragt, ob er mitfahren will.

Eulalia na?

Fritz ja und weiter

Hans Der junge Mann wollt tatsächlich mitfahren und hat in seinem Dialekt gesagt: „Kennat ui mi mitnemrr“. Da die beiden Sitze im Auto besetzt waren, habens ihm angeboten, hinten Platz zu nehmen. Und der ist tatsächlich eingestiegen und hat sich hinten reingesetzt.

Fritz auf die Ladefläche?

Hans *(nickt)*

Eulalia Was nicht alles gibt. Und was ist jetzt da das besondere dran. Mein Franz selig, der wollt auch immer hinten im Auto sitzen, wenn ich gefahren bin.

Fritz Irgendwo wird er dann „widrr ausgstiaaga“ sein, oder

Hans Des besondere dran, des war dann, als dem jungen Mann eingefallen ist, er könnt einmal am Heckfenster hinten den Vorhang aufmachen.

Fritz ja und weiter

Hans Der hinten nachfahrende Autofahrer, der muss so erschrocken sein, der konnt nicht mehr bremsen und ist ihnen hinten draufgefahren. Der Hans, der muss dann größte Schwierigkeiten mit seinem Chef gehabt haben.

Fritz Und seitdem „nemmens koain Anhaltrr meh mit“.

Eulalia *(nickt zustimmend)*

3.

Pfarrer *(mit Ledertasche, grinst)* Einen wunderschönen guten Morgen. *(geht an Rezeption und klingelt)*

Eleonore *(von rechts)* Ach der Herr Pfarrer.

Pfarrer Guten Morgen, Frau Oberschwester. In welchem Zimmer ist denn der kranke Patient?

Eleonore Herr Pfarrer, gut das so schnell vorbeikommen konnten. *(scharfer Blick zu Eulalia)* Gehns bitte mit in die Verwaltung, ich muss mit Ihnen reden. *(beide rechts ab)*

Hans Jetzt wird's ernst, Frau Spengler, lassens ihnen ja nichts gefallen.

Eulalia Auf gar keinen Fall.um was geht's eigentlich?

Fritz Jetzt wird's ernst, Frau Spengler.

4.

Pfarrer *(kommt von rechts)* Meine Lieben, lassens mich doch bitte einmal mit der Frau Spengler allein.

(beide bleiben sitzen)

Pfarrer Herr Bergmann, Herr Oberl, sie waren gemeint.

Hans *(steht auf, links ab)*

Fritz *(schaut entgeistert)*

Pfarrer *(sieht sich das Buch von Fritz an, gibt's ihm zurück)* schön schön, Ludwig Ganghofer der große Heimatdichter, gehns bitteschön mit ihrem Buch auf ihr Zimmer und lesens dort weiter. Ich habe mit der Frau Spengler ein ernstes Wort zu reden.

Fritz *(rafft sich auf und schlürft hinaus, beim hinausgehen zum Pfarrer)* Sinds nachsichtig mit der Frau Spengler, sie *(deutet mit der Hand vor dem Kopf)* kann nix dafür, nix mehr dafür.

Pfarrer *(setzt sich gegenüber und druckst rum, zeigt auf das Buch)* Frau Spengler, was machens den wieder alles, sie wissen fei schon, dass des beichten müssen.

Eulalia *(noch trotzig)*

Pfarrer Frau Spengler, so ein Buch ist doch nix mehr für uns, wir wollen doch alle in den Himmel kommen.

Eulalia *(wird unsicher)*

Pfarrer Jetzt gebens mir aber das Buch. Ich bin es doch, der Herr Pfarrer.

Pfarrer *(zögert)* Da habns es Herr Pfarrer.....Zum Beichten komm i aber trotzdem.

Pfarrer *(nimmt das Buch wirft einen kurzen Blick auf den Umschlag, lächelt und steckt es in seine Tasche)* Fassen wir alles noch mal zusammen und schließen alles mit ein, Frau Spengler, Adam und Eva.....der sündige Mensch. alles zu seiner Zeit, Frau Spengler alles zu seiner Zeit. Und jetzt gehens ein wenig spazieren, dass die abstrusen Gedanken aus ihrem Kopf kriegen, dass wieder klar denken können.

Eulalia Habe ich abstruse Gedanken, Herr Pfarrer? Das hätte ich mir jetzt auch nicht gedachtIch hab doch gar nix gesagt und wenn ich nichts sag, dann denk ich nichts. Aber wenns meinen, dann geh ich a bißl Spazieren *(steht auf, wird von Pfarrer an die Tür begleitet, links ab)*

Pfarrer Ziehens aber vorher noch was anderes an, damit sie sich nicht erkälten.

Eulalia Herr Pfarrer, ich finde meinen Wintermantel nicht mehr, haben sie ihn nicht gesehen?

Pfarrer Der hängt bestimmt in ihrem Schrank. *(begleitet sie zum Ausgang)*

5.

Pfarrer *(klingelt)* Frau Oberschwester,

Eleonore *(von rechts)* Herr Pfarrer, warens erfolgreich

Pfarrer Auftrag erledigt

Eleonore Da bin i aber froh, besten Dank Herr Pfarrer. ist noch was?

Pfarrer Die Witterung draußen ist wieder gar nicht angenehm. Da holt man sich so leicht a Erkältung. *(hustet)* Erkältung

Eleonore Jetzt versteh ich.wartens, ich habe noch a Schnapsperl für sie, *(schenkt ein)* So jetzt ist die Flasche leer und wir könnens entsorgen.

Pfarrer Vergelts Gott, bis zum nächsten Mal. *(ab)*

Eleonore Auf Wiedersehen, Herr Pfarrer. Danke fürs kommen. *(rechts ab)*

6.

Max Eva *(kommen mit Bettwäsche von links, lächeln sich ab und zu an)*

Max Eva, jetzt probierst es du einmal und dokumentierst alles was wir bisher gemacht haben. Ich schau dir zu und pass auf, dass du keinen Fehler machst und nichts vergisst. Nur wenn wir alles dokumentieren sind wir ein gutes Seniorenheim, sagt die Oberschwester.So ein Blödsinn

Eva gut, ich versuchs

Rosalinde *(von links, Helm, viele Mäntel, will nach draußen)*

Max Ist ihnen kalt, Frau Seicht, wo wollens denn hin?

Rosalinde *(Schüttelt nur den Kopf)*

Max Warum habens den so viele Mäntel an

Rosalinde *(schaut ihn entgeistert an, dann geheimnisvoll)* Ich muss heut no zu meiner Oma heim und die hat immer gesagt, zieh dich gescheit an, Madl, wenn du zum Spielen rausgehst aber mach deine Sachen nicht so voller Dreck.

Eva Aha, ja da hat sie aber recht gehabt.

Max *(Stimmt zu)*

Eleonore *(von rechts)* Was ist denn da los?

Max Die Frau Seicht will zu ihrer Oma.

Eleonore So geht des aber nicht, Frau Seicht. Einfach, ohne was zu sagen, verschwinden. Wo wollen wir denn hin.

Rosalinde heim.....zu meiner Oma

Eleonore Das geht doch nicht, Frau Seicht.

Rosalinde Das geht schon. Meine Oma wartet auf mich.

Eleonore *(laut)* Frau Seicht, unser „daheim“ ist über 40 km weit weg. Der Bauernhof auf dem wir aufgewachsen sind, denn gibt's nicht mehr. Und unsere Oma, die gibt's a nimmer. Die ist vor, was weiß ich, vor 50 Jahr gestorben.

Rosalinde Des glaub ich nicht. *(fängt an zu weinen)*

Eleonore Ich wird noch wahnsinnig *(ab)*

Eva Kommens mit Frau Seicht, ich bring sie auf ihr Zimmer und helfe ihnen beim ausziehen. Dann legen sie sich a bißl ins Bett. Bis zum Mittagessen geht's dann schon wieder

Rosalinde Ich muss heut noch zu meiner Oma, die wartet auf mich.

Eva ja, ist schon recht, Frau Seicht. *(beide ab)*

7.

Max *(mit Arbeiten an der Theke beschäftigt, summt das Lied „Meine kleine Eva“)*

Eulalia *(von links, mit zu engem Trainingsanzug)*

Max Frau Spengler sie haben ja schon wieder den Trainingsanzug ihrer Bettnachbarin, der Frau Seicht, anzogen. Der ist ihnen doch viel zu klein, spannt der nicht.

Eulalia Das ist mein Trainingsanzug, der ist figurbetont und der sitzt passgenau.

Max Gehens lieber noch einmal auf ihr Zimmer und wechselns den Trainingsanzug. Die Eva ist gerade mit der Frau Seicht in ihrem Zimmer. Die hilft ihnen bestimmt beim Umziehen.

Eulalia Man muss ein bisschen mit der Mode gehen, junger Mann. Wo kämen wir den hin, wenn alle so umeinander laufen würden, wie die alten Leut . *(macht Gymnastikübungen und will nach draußen)*

Dieter *(breitbeinig von rechts, geht auf Tisch zu, sieht Eulalia, schüttelt Kopf, zu sich)* Bei dem Anblick verblassen meine ganzen schönen Erinnerungen noch schneller.

Eulalia Haben sie was gesagt, Herr Groß, ich habe nichts verstanden.

Dieter Hat sich erledigt *(setzt sich so an den Tisch, dass er Eulalia nicht sieht, nickt dann ein)*

Eva *(von links)*

Eulalia Ich muss was für meine Fitness tun, Herr Max, ich bin in 2 Stunden wieder zurück *(ab)*

Eva *(kommt aus Bettentrakt, dann zu Max)* Die Frau Seicht, die lebt in ihrer eigenen Welt.

Max Hoffentlich werden wir nicht einmal so. Komm mit Eva, wir müssen noch den Getränkekühlschrank auffüllen und den Müll raus bringen. *(holen Getränkeboxe und Müll im Schwesternzimmer, dann nach außen ab)*

8.

Fritz *(von links, sieht Dieter)* Ist der Pfarrer schon wieder weg?

Dieter War der da? Ist schon wieder jemand gestorben?

Fritz Na, der hat a intensives Gespräch gehabt, der hat die Frau Spengler ins Gebet genommen. Der hat ihr die Leviten gelesen.

Dieter Ah ha, wegen dem viel zu kleinen, hautengen Trainingsanzug? *(schüttelt Kopf)*

Fritz *(weis nicht um was es geht)* Ha- Hauteng kann man bei deiner Hose nicht mehr sagen.Wie geht's dir Dieter?

Dieter Hör bloß auf.

Eulalia *(von rechts, hat sich verletzt, humpelt und jammert)* Mein Fuß, mein Fuß.

Fritz Was ist denn los, Frau Spengler.

Eulalia Ich wollt flott wegmarschieren, dann hat des mir einen Riss in den Fuß rein gegeben, ohh tut des weh. Das muss ein Krampf oder eine Zerrung sein. *(deutet Rückseite des Oberschenkels an)*

Fritz Wartens Frau Spengler, ich helfe ihnen. Setzen sie sich doch her. *(will sie auf Sessel setzen)*

Eulalia *(versucht sich hinzusetzen)* Aauuu, ...Kann ich nicht. Des muss ein Krampf sein oder eine Verhärtung der Gesäßmuskulatur.

Fritz Eine Verhärtung, ja wenss verhärtet ist,dann müssen wir des lockern. Wartens Frau Spengler, ich bin gleich wieder da. *(links ab)*

Dieter Eine Gesäßverhärtung, ah ha., das ist dann aber a größere Sach. Des ist so ähnlich, wie wenn dir der Orsch eingeschlafen ist, des kenn ich.

Eulalia *(jammert)*

Fritz *(kommt mit Nudelholz zurück)* Da, das habe ich in der Küche geholt. Ich mein, Frau Spengler, das hilft am besten.Da können wir die verhärteten Stellen wieder locker wargeln.

Dieter *(zu Fritz bei Vorbei gehen)* Eine Krampfhenne!

Fritz Ja, Ja, So Frau Spengler, das werden wir gleich haben. *(Besichtigt die Szene)* Wie machen wir denn das?

Eulalia *(schaut verwirrt)*

Fritz *(schiebt Sessel nach vorne, holt mehrere Kissen vom Sofa und legt sie übereinander, sieht Formen von ihr mehrfach an)* Das reicht noch nicht. Ich denke wir brauchen noch ein Kissen. ... *(holt zwei weitere Kissen, Eulalia schaut verwirrt)*, ja wissens, Frau Spengler, die Kissen brauchen wir schon noch, sonst hängen´s so durch. *(prüft nochmal, die dicken Kissen fallen immer wieder vom Stuhl)* Dieter, du musst die Kissen halten, sonst wird das nichts.

Dieter Kann ich machen.

Fritz *(zeigt Dieter, wie er die Kissen zu halten hat)* Die Kissen ganz oben festhalten, Dieter.

Dieter *(stellt sich in Position, die folgende Szene muss zeitlich exakt abgestimmt sein. Sobald Eulalia von Fritz waagerecht über den Sessel gelegt wird, muss es Dieter, mit seiner Unterstützung, über die Sesselrücklehne ziehen, so das Kopf und Hände nicht mehr sichtbar sind. Sollte dies zeitlich nicht exakt ablaufen, lieber die Szene mit dem Kissenhalten weglassen.)**(nimmt Eulalia unter dem Arm)* Packen wirs an Frau Spengler. *(legt sie waagerecht über dem Sessel)*

Eulalia *(lautes Jammern)*

Dieter *(nach dem einklemmen)* Hilfe

Fritz *(erschrickt, sieht was geschehen, versucht Dieter zu befreien. Eulalia bleibt liegen, Dieter wird umständlich befreit)*

Dieter Das wär beinahe kritisch worden.

Fritz So Frau Spengler, jetzt geht's los. *(Fritz will sich in Position bringen und stolpert über ihre Füße.)*

Eulalia Aua.

Fritz Das haben wir gleich, Frau Spengler *(Fritz kommt dann mit kleinen Schritten von hinten über einen Fuß)*

Fritz *(Will sich die Hemdsärmel hochstülpen. Weiß nicht was er mit dem Nudelholz anfangen soll. Legt es schließlich in die Hinternfalte, Eulalia zuckt zusammen. Nach dem Hochstülpen nimmt er das Nudelholz und beugt den Kopf nach unten, will beginnen, unterbricht, wieder hoch, deutet mit Nudelholz über den Hintern.)* Wo fang ich da an, wo hör ich den auf?.....*(will wieder beginnen, schaut noch mal auf)* Dieter, gib der Frau Spengler ein Beissholz,dann schreits nicht so laut.

Dieter ein Beissholz?Woher nehm ich jetzt ein Beissholz her?

Fritz *(überlegt)* Dann hol halt ein Buch. ein Buch kann man auch als Beissholz verwenden.

Rosalinde *(von links, jetzt mit Helm und Stöcken, noch ein Mantel mehr, sieht sich im Zimmer um und verschwindet durch Ausgang, die anderen schauen ihr nach)*

Eulalia Mein Wintermantel *(will auf)*

Fritz *(dreht sich um, schaut Rosalinde nach und verdreht dabei den Fuß von Eulalia)*

Eulalia Auuuu

Fritz Bleibens liegen Frau Spengler, der kommens eh nicht nach.

Eulalia *(legt sich wieder hin)*

Fritz *(will wieder beginnen, schaut wieder auf.)* Dieter, ein Beissholz

Dieter ja, ja , ja *(steht langsam auf und wuchtet ein dickes Buch aus Regal, dabei fallen einige Krücken, die danebenstehen, um) Mund auf.*

Eulalia *(versucht es, bringt Mund nicht so weit auf)* Das geht doch nicht

Dieter geht nicht

Fritz warum

Dieter Die Frau Spengler bringt den Mund nicht so weit auf.

Fritz *(überlegt)* Dann hol halt ein dünneres Buch, Dieter

Dieter anderes Buch, ja, ja, ja*(holt anderes Buch) Mund auf! (nimmt sie an der Nase und zieht Kopf hoch)*

Eulalia *(beißt auf Buch, Dieter lässt Buch los, Kopf geht nach unten)*

Fritz Fertig?

Dieter Fertig

Fritz *(will mit Lockerung beginnen, beide stehen seitlich zum Publikum)* Bin ich an der richtigen Stelle? Frau Spengler,

Eulalia *(kann nicht sprechen)*

Dieter die hört nichts mehr, seit sie des Beisholz im Mund hat.....

Fritz *(laut)* Frau Spengler, bin ich an der richtigen Stelle?

Eulalia Mhhh, *(Buch fällt ihr aus dem Mund.)* Weiter oben

Dieter *(hebt Buch auf) Mund auf! (nimmt sie an der Nase und zieht Kopf hoch)*

Fritz Fertig

Dieter Fertig *(Daumen hoch)*

Fritz *(beginnt mit der Rollaktion)*

Eulalia *(lautes Schreien)* Ahhhh Ahhhh, *(Buch fällt zu Boden)* Ahhhh

Fritz *(Pause)*

Dieter *(hebt Buch auf, hebt ihre Nase an und schiebt es Eulalia wieder in den Mund)*

Fritz *(zu Dieter)* Fertig

Dieter Fertig

Fritz *(rollt wieder los)*

Eulalia Ahhh, Ahhhhh

Eleonore *(schnell von rechts)* Was ist denn da los. Ich werde noch wahnsinnig.

Max, Eva *(von links)*

Dieter Die Frau Spengler musste gelockert werden.

Eleonore *(hilft Eulalia aus dem Stuhl, stellt sie wieder auf die Füße)* Frau Spengler, was machens denn wieder alles.

Eulalia Ich hab mir beim Sport, ... ich wollt flott wegmarschieren, an Fuß verzerrt.

Eleonore Max, Eva, bringens die Frau Spengler auf ihr Zimmer. Frau Spengler, wir legen uns jetzt ein paar Stunden ins Bett. Wenn es bis Nachmittag nicht besser wird, dann holen wir den Dr. Wagner.

Eva Kommens Frau Spengler *(mit Max links ab)*

Fritz *(blickt Eulalia nach, zu Dieter)* sie läuft schon wieder viel besser

Eleonore Meine Herren. Wir können doch nicht selbst Hand anlegen. Wenn eine Mitbewohnerin verletzt ist, dann bin ich zuständig oder der Dr. Wagner, schon aus versicherungstechnischen Gründen. Stellen sie sich mal vor sie stirbt unter ihren Händen.

Dieter *(beide schauen betröpelt)*

Fritz *(hält Nudelholz immer noch nach vorne.)* ... Wir müssen alle einmal sterben, gell Dieter.

Eva *(von links)* Die Frau Seicht ist nicht auf ihrem Zimmer.

Dieter Nordic Walking. *(macht es nach)*

Fritz Die, die ist grad vorhin mit den Wintermänteln der ganzen Abteilung ins Freie.

Eleonore Ist die schon wieder davon? Ich werd noch wahnsinnig. *(ruft Max)* Eva, Max, schnell, versuchens die Frau Seicht zu finden. Suchaktion..... Ich werde noch wahnsinnig. *(alle drei ins Schwesternzimmer)*

Fritz *(sieht ihnen nach, dann zu Dieter)* Lauter Deppen

Eva, Max *(mit Jacken durch den Ausgang)*

Eleonore Suchaktion, Suchaktion, ... Wenn wir sie nicht finden müssen wir die Polizei benachrichtigen *(Eva, Max rennen nach außen, Eleonore hinterher)*

Fritz Hektisch geht die Welt zu Grunde, Dieter

Dieter ja ja ja *(Dieter nickt zustimmend)*

Vorhang

Ende 2. Akt

3. Akt

Heldengedenktag, vormittags nach dem Frühstück

1.

(Die 3 Herren sitzen nach dem Frühstück im Leseraum und unterhalten sich, diskutieren über die Zeitungsartikel, Hans liest Bild am Sonntag)

Dieter *(Frage an Hans)* Wie haben die Bayern *(oder andere)* gestern gespielt?

Fritz 6:0 gewonnen

Dieter Die sind heuer wieder überragend, die Löwen.

Hans In der Zeitung steht, dass die Bayern erst heute um 17:30 spielen.

Fritz ja, was nicht alles gibt.

Eleonore *(zwischenzeitlich von rechts gekommen)* Meine Herren, wenn wir heute in die Kirche wollen, dann müssen wir uns schon langsam umziehen. *(geht auf Oberl zu, winkt ihn heran, er steht auf)* Übrigens Herr Oberl, passens mir ein bisschen auf, wenn sie mit den zwei Herren da in die Kirche gehen. Sie wissen ja, die beiden sind schon recht vergesslich. Bringens die beiden wieder gesund zurück in die Abendsonne.

Hans Auf mich können sie sich verlassen, ich werde aufpassen, Oberschwester Eleonore.

Eleonore Dann bin ich ja beruhigt *(rechts ab)*

Hans *(zu den beiden)* Um der Helden zu gedenken, müssen wir uns beeilen und uns in die Uniformen schwenken. Kameraden, habt acht *(Dieter und Fritz richten Kopf gerade aus)*, wir treffen uns in 20 Minuten. Dann erfolgt der Abmarsch. Abtreten. *(Hans marschiert ab)*

Fritz Dieter, in 20 Minuten ist der Abmarsch, auf gehts, wir müssen uns umziehen.

Dieter ja ja ja *(beide schleichen links ab)*

2.

Eva *(von rechts, sortiert Zeitungen)*

Max *(von links)* Guten Morgen Eva,

Eva Guten Morgen,

Max Das war gestern wieder ein Gfrett mit der Frau Seicht. Gefunden haben wir sie ja relativ schnell. Aber dann wollte sie partout nicht ins Auto einsteigen und mit zurückfahren. Gut, dass du sie dann überreden konntest und sie mit dir zu Fuß zurückgegangen ist. Das hast du gut gemacht, Eva, du kannst es recht gut mit unseren Senioren..... Wir waren doch mindestens 1 Stunde unterwegs, oder? Hast du die Suchaktion schon dokumentiert und alles Wichtige ins Buch eingetragen?

Eva Nein Max, habe ich noch nicht. Ich weiß auch gar nicht, wie das gemacht wird. Könntest du mir das zeigen.

Max *(überrascht, fröhlich)* Jetzt hast du zum ersten mal.... Max zu mir gesagt. Freilich zeig ich dir das. *(zögerlich)* Du, hast du vielleicht Lust und wir gehen nächsten Samstag einmal miteinander fort, vielleicht in eine Disco oder ins Theater.

Eva *(zögerlich)* Schauen wir einmal.

Max (erfreut) also ja..... *(nimmt sie an den Händen)* Ich freue mich schon riesig auf den Samstag.

3.

Hans *(inzwischen mit Orden und Uniform auf die Bühne, hat alles mitbekommen)*
So So,

Max, Eva *(ertappt, sofort auseinander, peinlich)*

Hans Des kommt davon, wenn man zusammenarbeiten muss, geh. Aber keine Angst, ich verhalte mich wie die drei weisen Affen. Ich habe nichts gesehen, ich hab nix gehört und ich sag auch nix der lieben Oberschwester.

Eva Des ist nett von ihnen Herr Oberl. *(mit Müll rechts ab)*

Dieter *(stolpert langsam und breitbeinig auf die Bühne, weite Hose, Mütze, Uniform)* Bin ich schon zu spät dran, *(geht an Hans vorbei, dreht sich um)* aufgehts, sonst bekommen wir wieder keinen Platz in der Kirche und müssen uns hinten hin stehen.

Hans Wir müssen doch noch auf den Kameraden Fritz warten.

Dieter Ja wo bleibt denn der Kerl wieder?

Hans Wahrscheinlich hat er wieder vergessen, dass wir zum Heldengedenktag wollen. *(Geht zum Ausgang und ruft hinaus)* Fritz..... Ich hol den Fritz, *(zu Dieter)* Dieter geh nicht voraus, bleib hier stehen, in 5 Minuten ist Abmarsch zum Heldengedenken. *(links ab)*

Eleonore *(ist inzwischen von rechts gekommen, hat Dialog mitbekommen, mit Patientenakten beschäftigt)* Ganz wohl ist mir nicht bei dem Gedanken, dass die 3 Herren alleine zu dieser Feier wollen.

Max Was soll da schon passieren. *(links ab)*

Eleonore Ich kenne meine Pappenheimer.

Hans *(von links)* Er kommt gleich

Eleonore Herr Oberl, sie sind gesundheitlich und im Kopf noch am besten beieinander. Noch mal, passens auf ihre Kameraden auf, ich möchte nix hören.

Eva *(ist inzwischen zurückgekommen)*

Fritz *(Kommt in Uniform mit Mütze und Orden auf die Bühne, hat nur eine lange Unterhose an, die Unterhose ist am Rücken über die Uniform gezogen, mit der Krawatte beschäftigt)*. Bin ich zu spät dran?

(alle anderen schauen Fritz verwirrt an)

Fritz *(nach langer Pause)* Ja, ich musste mich noch ganz fertig anziehen.

Eleonore *(entsetzt)* Ja Herr Bergmann, wir haben ja gar keine Hosen an.

Fritz Was, sie haben keine Hosen an, *(schüttelt Kopf)* aber Frau Oberschwester das macht man doch nicht, bei der Witterung, da kann man sich erkälten.

Eleonore Ich habe schon eine an, aber sie haben bloß eine Unterhose an, so können mir aber nicht in Kirche gehen.

Fritz *(Bemerkt es und schaut an sich herab, wieder hoch, zerknirscht)* Die muss ich direkt vergessen haben

Eleonore Marsch zurück aufs Zimmer und Hosen anziehen.

Fritz *(will gehen)*

Max *(Kommt schnell von links,)* Frau Oberschwester, kommens schnell, die Frau Werner ist im Zimmer hingefallen und liegt am Boden, sie jammert furchtbar, sie verlangt nach dem Pfarrer. *(OS und Max und Eva verlassen schnell die Bühne)*

Fritz *(will wieder in Richtung Zimmer gehen)*

4.

Rosalinde *(kommt mit Eulalia angezogen von links, beachten die Männer nicht, unterhalten sich)* Ich bleib nach der Kirch noch auf einen Rosenkranz für den vollkommenen Ablass.

Fritz *(folgt den beiden Frauen bis zur Mitte der Bühne)*

Eulalia Ich muss dann noch aufn Friedhof. *(beide rechts ab)*

Hans *(schaut ihnen nach)* Da kommst noch früh genug hinauf.

Dieter Das wäre auch was für mich, dann bräuchte ich nicht immer fünf mal in der Nacht aus dem Bett.

Hans Sei nicht so pessimistisch, Dieter, noch wird nicht gestorben, Kamerad, Kopf hoch.

Dieter Ich will ja nicht sterben.... I mein doch den vollkommenen Ablauf, dann müsste ich nicht fünfmal in der Nacht aus dem Bett.

Hans Ablass hats gesagt.

Dieter *(schüttelt Kopf, dann abwertende Handbewegung)*

Fritz *(zu Dieter)* Was wollt ich jetzt gleich wieder machen?

Dieter *(zuckt mit der Achsel)*

Hans *(von Ferne hört man Glockengeläut)* Da es läutet schon, Kameraden, höchste Zeit zum Abmarsch. *(Im Befehlstone)* Aufstellung, fertig machen zum Abmarsch, habt acht, links um.

Dieter *(dreht sich rechts um)*

Fritz links hat er gesagt.

Hans Im Gleichschritt, marsch. (*marschieren nicht im Gleichschritt ab, Fritz als Letzter*)

5.

Eleonore (*beide von links*) Eva, bringens der Frau Werner a paar Eisbeutel und fixierens die Beutel mit am Verband. Die Frau soll im Bett bleiben, nach einer Viertelstunde tuns die Beutel weg und gebens ihr ein Schlafmittel und wenn in den nächsten Tagen der Pfarrer wieder im Haus ist, soll sich der um sie kümmern.

Eva (*holt Verband und Glas auf Tablett aus dem Schwesternzimmer, dann links ab*)

Max (*von links, tete a tete an der Türe*) warte Eva, (*wechselt Glas und Verband auf Tablett, lacht*) so passt es besser.

Eleonore (*hat alles beobachtet*) Wenn sie soviel Zeit haben, Max, dann könnens, bevor sie heut Mittag dienstfrei haben, noch den Eingangsbereich hier saubermachen. Dann habens was Sinnvolles zum tun. (*rechts ab*)

Max (*ungehalten*) Saubermachen und staubsaugen könnte man ja unter der Woche auch, das müsst ja nicht heut am Sonntag sein. Aber nein, die Frau Oberschwester meint, es müsst heute sein. (*holt Staubsauger, kommt zurück*) Für was haben wir eine Reinigungskraft. Aber mit einem Bufdi kann man ja alles machen. Gut, dass die Eva heut auch Dienst hat.

Eva (*von links, mit Verbandskasten*)

Max Ich bräuchte auch einen Eisbeutel, Eva

Eva Warum, bist a aus dem Bett gefallen.

Max Nein das nicht, aber mein Herz schlägt immer so wild, ... wenn du da bist.

Eva a, a, a, geh, so kenn ich dich ja gar nicht. (*lächelt verlegen*)

Max Und dann soll ich heut am Sonntag auch noch den Eingangsbereich hier sauber machen.

Eva Warte, ich helfe dir beim saubermachen. Wenn man arbeitet, kommt man nicht auf dumme Gedanken. Ich staub das Regal und die Bücher ab und du saugst, dann sind mir schneller fertig.

Max (*Eva holt kleine Leiter aus Schwesternzimmer und staubt Bücher ab, Max saugt. Beim Saugen vor dem Bücherregal stößt Max mit dem Sauger an die Leiter*) Die Leiter ist mir im Weg, Eva, (*hebt Eva von der Leiter nimmt sie in den Arm und küsst Eva zuerst zögerlich, Sauger läuft dabei weiter, plötzlich ertönt ein Böllerschuss*)

Eva (*erschrickt, beide auseinander*) Was war jetzt das.

Max (*zuerst überrascht*) Ach, Heldengedenken, beim Kriegerdenkmal wird heute geschossen, das kracht aber noch ein paar mal.

Eva Ach so.

Max Du Eva, jetzt bin ich doch auf dumme Gedanken gekommen, ...*(schaltet Sauger ab)* So dumm waren die aber gar nicht. *(küsst Eva wieder)*

Eleonore *(von rechts, erschrickt)* Ja wo sind mir denn da, vielleicht in Sodom und Gomorrha? Ihr werdet hier nicht fürs rumbussieren zahlt. *(mehr zu sich)* Ich muss das in der Verwaltung zur Sprache bringen. Da muss a Trennung her, so geht das nicht weiter, da werden mir ja die Alten no gamsig.

Eva *(will wieder auf die Staffelei, beide wieder an der Arbeit)*

Eleonore *(will ab, Blick auf die beiden)* Eva, in den Seniorenzimmern ist auch was zu tun. Nehmens die Staffelei mit und staubens dort ab.

Eva *(mit Staffelei links ab)*

Max *(schaltet wieder Sauger ein und saugt weiter)*

Eleonore *(Telefon klingelt)* Hallo, ich versteh nichts..... Max, schaltens den Staubsauger aus.

Max *(schaltet ab und wartet)*

Eleonore Jawohl Herr Doktor, der Herr Groß, jawohl der Herr Groß, das ist ein Bewohner der Abendsonne,..... der soll abgeholt werden,ja gut, es kommt gleich jemand vorbei. Max,

Max Was gibt's denn Oberschwester.

Eleonore Der Dr. Wagner hat gerade angerufen, ... der Herr Groß ist in seiner Praxis, der ist verletzt und wird gerade behandelt und soll dann abgeholt werden. Was da wieder passiert ist? - Gehens schnell hinüber und holens den Herrn Groß, Und fragens was passiert ist.

Max Wird gemacht, Frau Oberschwester *(räumt zusammen, mit Sauger rechts ab, dann mit Jacke zum Ausgang)*

Eleonore *(anschließend rechts ab).*

6.

(Fritz und Hans kommen aus der Kirche)

Fritz *(zögerlich)* Irgendwie war des heut ganz anders, wie sonst immer am Heldengedenktag.

Hans Anders, Na na, das war heute eine Katastrophe.

Fritz *(schüttelt Kopf, dann abwertende Handbewegung)* Ein wenig unruhig wars, vor dem Kriegerdenkmal.

Hans Mit euch zwei geh ich nicht mehr in die Kirche, des nächste mal tu ich so, als wenn ich euch gar nicht kennen würde.

Eleonore *(Kommt von rechts, entsetzt)* Ja Herr Bergmann, ja wir werden doch nicht, ja wir werden doch nicht. Herr Oberl, waren wir so in der Kirche. Ja Herrschaftsseiten, habe ich nicht gesagt, wir müssen eine Hose anziehen.

Fritz *(nickt)* Ja, ja.

Hans Ich kann nichts dafür Frau Oberschwester. Ich war einer der Unbeteiligten.

Eleonore Was war denn da wieder los, der Herr Groß ist beim Arzt. Der wird gerade behandelt. Ist der verletzt?

Hans *(zögert)* Mein Name ist Hase, ich weis von nichts.

Eleonore Was?

Hans *(drückt herum)*

Eleonore jetzt aber raus mit der Sprache, Herr Hase,was ist passiert.

Hans Wenn ich nur auch senil wäre, also.....soweit ich mich noch erinnern kann, - Am Anfang war es gar nicht so schlimm, Frau Oberschwester, denn meisten ist gar nicht aufgefallen, das der Fritz keine Hosen angehabt hat, a paar haben halt leicht geschmunzelt, - bis zum guten Kameraden.

Eleonore Wieso bis zum guten Kameraden

Fritz *(salutiert und singt)* Ich hat einen Kameraden.

Hans Dann ist er *(deutet auf Fritz, macht es nach)* ein Schritt vor und hat salutiert. Dann haben natürlich alle gesehen das er keine Hose anhat und die meisten haben sich nimmer halten können und haben grad raus gelacht.

Fritz lauter Deppen

Hans Der Trompeter hat abbrechen müssen, der hat keinen Ton mehr aus seiner Trompete herausbekommen. So was habe ich noch nie erlebt.

Eleonore Ja die Schand, - ich kann mich ja nirgends mehr blicken lassen, - hab ich nicht gesagt, wir müssen uns no umziehen, bevor wir in Kirche gehen..... ab heut ist Schluss, ich lass keinen mehr von euch alte Dep... in die Kirche gehen.

Fritz *(Salutiert nochmals)*

Eleonore Ja und was war dann mit dem Herrn Groß, hat der auch salutiert?

Hans Der hat auch salutiert, ... aber bis dahin war der noch ganz unauffällig.

Eleonore Ja jetzt erzählens schon, und warum habens den dann zum Doktor.

Hans Wie gesagt, der Herr Groß war ganz unauffällig, hat salutiert fast bis zum Schluss des „Guten Kameraden“, bis halt der Trompeter abgebrochen hat und dann der Vorsitzende vom Kriegerverein blärrt hat: „Erstellt euch“

Eleonore Erstellt euch?

Hans Dann hat der Dieter auf einmal ganz laut zum Schreien angefangen, ganz laut

Fritz *(wiederholt)* Zum Schreien angefangen, ganz laut *(winkt ab)*

Eleonore *(Frage an Hans)* Ist ihm schlecht geworden, vom vielen Weihrauch, ... hat er s mit dem Kreislauf zu tun bekommen.

Hans Na, mit dem Kreislauf hat er es nicht zu tun bekommen. aber schlecht ist ihm worden.

Eleonore Jetzt lassens ihnen doch nicht alles aus der Nase ziehen.

Hans Also wie gesagt, er hat auf einmal ganz wild zum schreien angefangen und ist dann in Knie gegangen.

Fritz In Knie gegangen.

Eleonore In Knie gegangen... a.....Wo war er den, der Herr Groß, war er nicht am Kriegerdenkmal?

Hans Doch, doch Der ist hinter der Fahne gestanden.

Fritz ja, der ist hinter der Fahne ist er gestanden.

Eleonore ja und dann

Fritz Dann hat der Vorstand geplärrt, erstellt euch!

Hans Der ist genau hinter der Fahne gestanden. Da muss sich dann der Fahnenstil irgendwie verfangen haben.

Fritz Verfangen haben. *(deutet das Aufstellen einer Fahne an)*

Hans Wie gesagt, der hat auf einmal aufbrüllt wie ein Wahnsinniger und dann,

Eleonore Und dann?

Hans dann hat der Vorsitzende die Feier beendet.

Fritz Lauter Deppen *(winkt ab)*

7.

Dieter *(wird von Gerda im Rollstuhl auf die Bühne geschoben, sitzt zusammengesunken da, Hut und Hose in der Hand, Kopfverband, Blut läuft seitlich vom Kopf. Zusätzlich kann, je nach Publikum, auch eine verbundene Hodenattrappe(Gipseier) unten am Sanitär-Rollstuhl angebracht werden. - Massenträgheit - Attrappe baumelt unter dem Rollstuhl sobald der Rollstuhl bewegt wird. Bei Bewegung immer schmerzverzerrter Gesichtsausdruck.)*

Eleonore Herr Groß was ist den los, geht's uns nicht gut?

Dieter In mein Bett will ich.

Gerda *(Gerda schiebt ihn rechts an die Bühne, Stuhl steht seitlich zum Publikum, zu Dieter)*
Bleibens bitte hier, ihr Pfleger kommt gleich mit den Krankenakten.

Eleonore Gerda heut ist Sonntag, wieso sind Sie heut in der Praxis?

Gerda Ich war im Sonntagsgottesdienst und hab den Vorfall mitbekommen. Ich bin mit dem Herrn Groß dann sofort zum Dr. Wagner. *(Beim Abgehen zu Dieter)* Gute Besserung Herr Groß.

Fritz Dieter, geh du willst in dein Bett. Ich schieb dich. *(schiebt Stuhl kurz an, wird dann von Oberschwester gebremst)*

Eleonore *(laut)* Das machen wir, Herr Bergmann.

Dieter *(schmerzverzerrtes Gesicht bei jeder Bewegung)*

Max *(Max hat Uniform über dem Arm und kommt mit Krankenakte)* Frau Oberschwester, hier die Krankenakte von Herrn Groß.

Eleonore *(zu Hans)* Ja und woher hat dann der Herr Groß den Kopfverband, ist der mit dem Kopf noch auf den Boden gefallen?

Hans Erst hinterher

Fritz ja, hinterher

Eleonore Was heißt da hinterher, nach dem er in die Knie gegangen ist?

Hans Na, nachdem er in Knie gegangen ist, ist er umgekippt, und zufällig war da ein Ministrant gestanden.

Eleonore Was hat jetzt der Ministrant mit der Kopfverletzung zu tun?

Hans Es war der Ministrant mit dem Weihrauchfass. Bevor der Dieter mit dem Kopf in den Boden rein ist, hat er mit dem Kopf noch das Weihrauchfass.....tangiert.

Fritz tangiert? der ist voll mit dem Kopf in das Weihrauchfass rein.

Eleonore Um Himmelswillen, der arme Herr Groß. *(streichelt ihm über die Schulter)* Hat er sich nicht mehr mit den Händen abstützen können.

Fritz *(theatralisch)* Na,er hat ja die Hände grad zwischen den Füßen (Beinen) gehabt.

Hans Das Weihrauchfass ist dann in Höhe geschneilt und hat dem Herrn Pfarrer das Gebetbuch aus der Hand geschlagen.

Fritz aus der Hand geschlagen

Eleonore Oh Gott, der Herr Pfarrer

Hans Der hat dann auch noch vor Schmerz aufplärrt.

Fritz - Aufgeplärrt genauso wie der Dieter, genauso wie der Vorstand. Alle drei habens plärrt.

Hans und ein Ministrant hat das Gebetbuch, inmitten der ganzen Leute, wieder suchen müssen.

Eleonore War es das dann?

Hans Ja, a paar Leut haben den Fritz dann zum Doktor tragen und mehr weiß i auch nicht. - Aber eines weiß ich ganz gewiss, mit den zwei Helden geh i nimmer zum Heldengedenktag.

8.

Rosalinde *(Kommt auf die Bühne, abfälliger Blick zu den Männern, verdeckt mit einer Hand ihre Augen)*
 unmöglich, unmöglich, - ich kenne sie nicht. Frau Oberschwester, der Herr Pfarrer will heute noch vorbeikommen um der Stationsleitung gehörig seine Meinung zu sagen.
(Weihwasser, bekreuzigt sich und verlässt die Bühne)

Eleonore Meine Herren, das wird Konsequenzen haben. Ich werde morgen unmittelbar die Heimleitung verständigen. So kanns nicht weitergehen. (*rechts ab*)

Fritz Frau Seicht, lassens mich mit, wir müssen uns noch umziehen. So läuft man doch nicht umeinander. (*links ab*)

Hans Max, bringens den Herrn Groß aufs Zimmer, hebens ihn vorsichtig aus dem Stuhl, a so das nix anhaut, ganz vorsichtig. (*alle links ab, Hans zuletzt*)

9.

Eulalia (*kommt mit Pfarrer von links, redet auf ihn ein*) Glaubens mir, Herr Pfarrer ich habe des alles mit meine eigenen Augen gesehen. Sie müssen a mal a paar ernste Worte mit diesen beiden Männern reden. (*öffnet Tür zum Schwesternzimmer, ruft hinaus*) Frau Oberschwester, habens des schon gehört. Der Herr Bergmann und der Herr Groß -

Eleonore (*hört man von draußen*) Verschonen's mich mit diesen beiden senilen alten....., ah der Herr Pfarrer. Gelobt sei Jesus Christus.

Pfarrer In Ewigkeit Amen.Frau Oberschwester, ich habe ein paar deutliche Worte mit ihnen zu reden. Wenn sie, Frau Spengler, so nett wären uns alleine zu lassen. Nutzen sie den späten Vormittag spirituell (*segnet sie, schiebt sie links hinaus*)

Eulalia (*schaut verwirrt, links ab*)

Pfarrer (*deutet Eleonore an, sich zu setzen*) Frau Oberschwester kommen wir zur Sache. (*lange Pause*) - a a a

Eleonore Müssen sie aufs Klo, Herr Pfarrer?

Pfarrer nein, nein, - Um mir die Sache leichter zu machen, haben Sie vielleicht ein kleines Stamperl Schnaps für mich.

Eleonore Den letzten haben sie doch gestern erst getrunken, ich habe nix mehr (*steht auf, sucht im Schrank*) an Klosterfrau Melissengeist habe ich noch da, zum einreiben, sonst nichts. Wenn's mit dem zufrieden sind.

Pfarrer An Klosterfrau Melissengeist, zum einreiben.? Den müsste man dann ja -- Zweck entfremden? Ach ja, die Zufriedenheit ist eine Zier.

Eleonore (*holt Melissengeist, schenkt ein*)

Pfarrer (*trinkt*) Kommen wir zur Sache, a a (*drückt herum, lange Pause, beide sind mit der Situation nicht zufrieden*)

Eleonore Jetzt fällt mir gerade ein, die Frau Wagner wollte dringend ihren geistlichen Beistand, ich glaube, es ist ernst, sie steht kurz vor dem Heimgang.

Pfarrer (*erleichtert*) Dann wollen wir sie nicht länger warten lassen. Oberschwester, schließen wir alles mit ein, fassen wir alles zusammen..... (*steht auf*) ...auf einem Bein steht man schlecht.

Eleonore (*schenkt noch mal ein*)

Pfarrer *(mit Schnapsglas zum Publikum)* Meine lieben Kinder. Schließen wir alles mit ein,
fassen wir alles zusammen, --- schön war's mit euch.

Vorhang

Ende

Lied für Chorprobe; Ende 1. Akt; die letzten Takte können als Vorspiel verwendet werden.

Gerald Sandmair

Wir hab'n no so viel Zeit, wir hab'n no so viel
Wir hab'n nim-mer viel Zeit, wir hab'n nim-mer viel

Zeit, no so viel Zeit, no so viel Zeit...
Zeit, nim-mer viel Zeit, nim-mer viel Zeit...

Wir hab'n no so viel Zeit, wir hab'n no so viel
Wir hab'n nim-mer viel Zeit, wir hab'n nim-mer viel

Zeit, no so viel Zeit, no so viel Zeit...
Zeit, nim-mer viel Zeit, nim-mer viel Zeit...

